



Unterordnungs-Seminar des KfT / LG Nord am 05. und 06. März 2005 auf unserem Platz

Ein Bericht von Alex Findeisen

Nach dem Fährtenseminar im Februar 2003 in Wendhausen bei Lüneburg (40 Teilnehmer) und unserem Schutzdienstmeeting im Februar 2004 (ebenfalls in Kiebitzreihe, 65 Teilnehmer) fehlte uns noch die Unterordnung. Ziel dieses Meetings war es, vor allem motivationsorientierte Techniken vorzustellen.



Was lag da näher, als unseren bewährten Referenten Uwe Ritthammer von der Landesgruppe Franken/Oberpfalz (Nürnberg liegt ja so zu sagen vor der Haustür, es sind ja „nur“ 650 km) einzuladen, der uns einmal die erfolgreiche Ausbildungsmethodik seiner Landesgruppe vorstellen sollte.



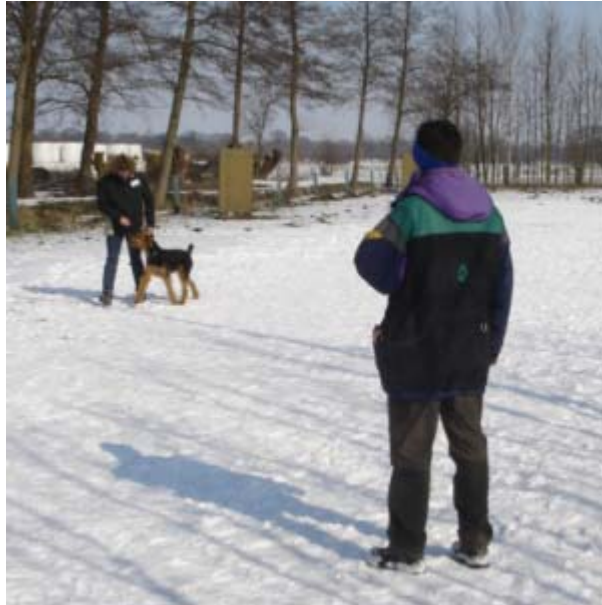


Nachdem er wieder „spontan“ sein Einverständnis erklärte, brachte er dann auch seine Ausbildungswartin der OG Nürnberg sowie die Ausbildungswartin der LG Franken/Oberpfalz (Heike Ritthammer in Personalunion) sowie zwei erfolgreiche Hundeführer aus seiner Landesgruppe (Hiltrud Brandt und André Storch) mit.



Auf Grund der ungünstigen Wetterverhältnisse (ungewöhnlich viel Neuschnee und eisige Temperaturen) bzw. wegen persönlicher Gründe hatten dann doch rund 10 Teilnehmer abgesagt, aber mit den dann tatsächlich angereisten 40 Hundeführern, u. a. aus Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bayern, war unser Vereinsheim wieder recht gut gefüllt.





Am Morgen des 05.03.2005 begrüßte ich dann als Landesgruppen-Ausbildungswart der LG Nord die anwesenden Gäste. Anschließend hieß der 1. Vorsitzende des HSV Kiebitzreihe, Frank Bukowski (er ließ es sich nicht nehmen, fast die gesamte Veranstaltung als interessierter Zuhörer zu begleiten), die Teilnehmer willkommen und auch der 1. Vorsitzende der LG Nord, Gerd Peter, freute sich über die zahlreichen Hundeführer, die unserer Einladung gefolgt waren und wünschte der Veranstaltung in seinem Grußwort ein gutes Gelingen.





So begann Uwe Ritthammer dann um 09.40 mit seinem Referat. In seiner gewohnt souveränen und fesselnden Art berichtete er uns über die Ausbildung im Frankenland.

Erste Themen waren neben allgemeinen Dingen rund um die Ausbildung in der Unterordnung vor allem die Kommunikation zwischen Hundeführer und Hund. Uwe holte Angela Baltruscheit (eine Freiwillige, die kein Französisch spricht), nach vorne und stellte ihr eine Aufgabe in Französisch. Angela erkannte sehr schnell, dass sie ohne Uwes Körpersprache diese nicht lösen konnte.



Nun wurden Zettel ausgegeben, auf die die Hundeführer ihre Probleme bzw. Themenwünsche für den weiteren Verlauf unseres Meetings schreiben konnten. So war die mitgebrachte Tafel bald gut gefüllt und wir sahen Schlagwörter von „Freudiges Arbeiten“ über „Schnelles Sitz“ bis „Schnelles Platz beim Voraus“! Immer wenn ein Zettel abgearbeitet war, wurde dieser entfernt, so dass im Laufe des Wochenendes die Tafel immer leerer wurde.



Von 11.00-12.30 Uhr ging es dann auf den Platz (die Schneedecke war festgetreten und bei Dauerfrost gab es auch keinen Matsch, so konnte man bei strahlend blauem Himmel sehr gut arbeiten)! Hier hatten nun die Hundeführer Gelegenheit, dass vorher gehörte unter Anleitung von Uwe und Heike einmal zu probieren bzw. zu zeigen, welches Problem ihr Hund hat.



Schnell zeigte sich, wie gelehrig unsere Hunde sind.





Nach einem leckeren Menü wurden dann am Nachmittag weitere Zettel „abgearbeitet“, Uwe erklärte die verschiedenen motivationsorientierten Möglichkeiten, dem Hund die technischen Übungen -Sitz, Platz und Steh- näher zu bringen. Von 14.30-17.30 Uhr ging es auf dem Platz um Unterordnung im Schutzdienst. Hunde unterschiedlicher Ausbildungsstufen waren zu sehen, es wurde das Revieren mit Beute im Versteck gezeigt und auch die Transporte und vor allem das korrekte Fußlaufen wurden geübt. Viel zu schnell ging der erste Tag vorbei.



Abends ging es dann wie im letzten Jahr ins Restaurant „Pfahlkrug“ und mehr als die Hälfte der Teilnehmer nutzte die Gelegenheit, bei einem frisch gezapften Bier (bzw. bei einer gesunden Apfelschorle oder einem noch gesünderen Tee) ein wenig zu fachsimpeln.

Am Sonntag trafen wir uns dann wieder um 09.30 Uhr im Vereinsheim des HSV Kiebitzreihe, um die Themen Apportieren und Sprungübungen zu behandeln. Wir staunten nicht schlecht, als Uwe rund ein Dutzend Bringhölzer auf den Tisch legte (er vertreibt definitiv keine Hundesportartikel). Ob 650g, 1kg, 2kg mit unterschiedlich dickem Mittelteil aus Hartholz, mit Plastikmittelteil, mit Band umwickelt oder auch komplett aus Metall, alle nur denkbaren Arten waren zu sehen. Grund: Der Hund soll ganz einfach alle Hölzer kennen und apportieren lernen!



Uwe beschrieb und zeigte im Vereinsheim an dem Demohund Khira die einzelnen Schritte des Bringens und wie er diese aufbaut, um sie am Schluss zu einer ganzen Apportierübung zusammzusetzen. Neben diversen Hölzern, Futter und einem Stuhl benötigt er hierzu vor allem das „Wohnzimmer“, erst wenn es hier einwandfrei klappt, wird das Apportieren in der Unterordnung auf dem Platz eingebaut.

Das Springen der 1m-Hürde und der Kletterwand wird ebenfalls separat und altersgerecht bereits beim jungen Hund geübt. Hier wurden diverse Techniken beschrieben und später in der Praxis gezeigt.

Bei der Übung „Voraus“ gibt es viele Meinungen und Methoden. Uwe zeigte eine andere oder seltene Art, den Hund auszubilden und zu korrekter und flotter Arbeit zu motivieren. Die Logik hinter dieser Methode leuchtete den Teilnehmern ein und wurde später in der Praxis an mehreren Hunden mit verblüffenden Erfolgen demonstriert.





Nach einer kurzen Pause wurden dann auch die Übungen Apportieren, Springen und Voraus auf dem Platz praktisch umgesetzt.

Die Rouladen zum Mittag waren ganz ausgezeichnet und nach der Mittagspause wurden dann die restlichen Zettel abgearbeitet. Uwe gab noch Tipps zum speziellen Training für weiterführende Prüfungen und plauderte aus dem Nähkästchen.



Anschließend wurden die Teilnahmebescheinigungen ausgeteilt und der anwesende Leistungsrichter, Hans-Jürgen Lenk, füllte die Sachkundenachweise für Trainer aus und dankte den Ritthammers in einer kurzen Rede für Ihr Engagement. Wer wollte, konnte dann noch auf dem Platz mit Uwe und Heike am Schutzdienst feilen.

So vergingen die zwei Tage wie im Fluge und Dank des engagierten Referenten, des wunderschönen Wetters, der hervorragenden Bewirtung (Dank an die Damen in der Küche-Wiebke Clausen, Inka Semmelhaack und Astrid Sommer) und der hochmotivierten Teilnehmer mit ihren zahlreichen arbeitswilligen Airedale Terriern war es wieder ein unvergessliches Wochenende.

**Auf ein gesundes Wiedersehen in 2006 freut sich
Alexander Findeisen
Ausbildungswart der Landesgruppe Nord**